Stand: 10.12.2025

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen -Denkmaldokument

09216974 Obj.-Dok.-Nr.

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Altkaditz 27

Gem. * FI-stck. * Flur Kaditz * 19

Bauwerksname Emmauskirche und Kirchhof Kaditz (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Emmauskirche mit Ausstattung und Kirchhof Kaditz: Kirche, Kirchhof, ehemalige Gerichtslinde südlich des Gotteshauses, denkmalwerte Grabstätten, Kriegerdenkmal für Gefallene des 1. und 2. Weltkrieges und Kirchhofsmauer einschließlich drei Eingängen und Toren (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09217661, gleiche Anschrift); künstlerisch, ortsgeschichtlich und personengeschichtlich sowie landschaftsgestalterisch bedeutend

Denkmaltext

Die weithin sichtbare Kirche, ein Saalbau mit markantem Westturm, zählt durch ihre erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1237 nachweislich zu den ältesten Sakralbauten der Stadt Dresden. Die Emmauskirche (bis 1904 Laurentiuskirche) wurde in den Hussitenkriegen 1429/30 zerstört, anschließend wieder aufgebaut. Die ältesten, spätgotischen Teile des Baus stammen aus dieser Zeit. Um 1637 durch Brand schwer geschädigt und wieder errichtet, fanden in der Barockzeit 1750-56 umfangreiche Umbauten statt, so auch die innere Ausgestaltung. 1869 wurde die Emmauskirche durch die Gebrüder Ziller im neugotischen Stil stark überformt, 1887/88 ebenso durch Ziller der Innenraum neu gestaltet. Eine Vielzahl an kunsthistorisch bedeutenden Interieurteilen sind erhalten, hier herausragend ein hölzerner Kanzelaltar von Gottfried Knöffler (1756) und die Jehmlich- Orgel mit neugotischem Prospekt. Die Glocken des Kirchturms wurden 1676/77 gegossen und hingen ursprünglich in der Dresdner Sophienkirche. Der von einer Mauer mit drei Eingängen und Toren eingefasste, parkähnliche Kirchhof mit imposantem Großgrün (Gerichts-Linde) zeigt in exemplarischer Weise sowohl in seiner Struktur als auch seiner Ausgestaltung eine über Jahrhunderte gewachsene Friedhofskultur. Die ältesten historischen Grabmale stammen aus den Jahren 1730-1750. Auch eine Reihe qualitätvoller Grabanlagen des 19. Jahrhunderts sind erhalten sowie ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege. Der ev. Emmauskirche und dem sie umgebenden Kirchhof kommt neben ihrer hohen ortsgeschichtlichen

und landschaftsgestalterischen Bedeutung ebenso eine überregionale kunst- und baugeschichtliche Wertigkeit zu.

LfD/ 2013

Datierung um 1500 (Kirche); 1869 Turm (Kirche); 1756 (Altar); 1867 (Taufe); 1887 (Orgel)

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen Ausweisungsstelle



Fotonummer DF 406 232 Aufnahmejahr 1991 Starke, Werner Fotograf Beschreibung Kriegerdenkmal



Fotonummer F 09216974 A Aufnahmejahr 2013 Indra, Anke Fotograf Beschreibung Kirche



Fotonummer F 09216974 E
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke

Beschreibung

Kriegerdenkmal für Gefallene des 1. Weltkrieges



Fotonummer

Aufnahmejahr
Fotograf

Beschreibung

DF 406 230

1991

Starke, Werner

Eingangstor u. Emmauskirche von S



FotonummerF 09216974 FAufnahmejahr2016FotografGühne, DoritBeschreibungKriegerdenkmal für Gefallene des 1. Weltkrieges



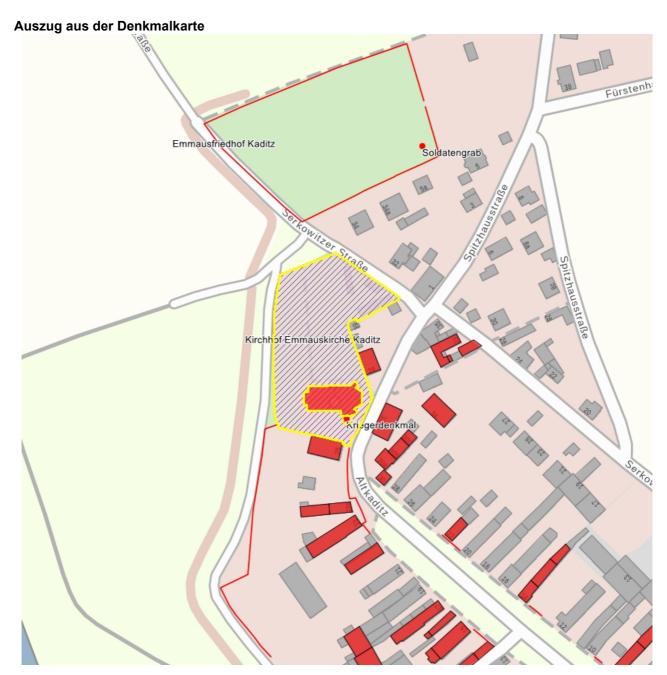
FotonummerF 09216974 GAufnahmejahr2016FotografGühne, DoritBeschreibungKriegerdenkmal für Gefallene des 1. Weltkrieges



FotonummerF 09216974 HAufnahmejahr2016FotografGühne, DoritBeschreibungKirchhof: Pforte im südlichen Bereich der Anlage



FotonummerF 09216974 IAufnahmejahr2016FotografGühne, DoritBeschreibungKirchhof: Blick zum Diakonat



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

